

INHALT

Graduate School	2
Dritte Doktorandengruppe im Herbst gestartet	2
Forschergruppe "Krise der amerikanischen Demokratie" / Einstein Visiting Fellowship	2
Folgeantrag der Graduiertenschule in der Exzellenzinitiative präsentiert	2
John-F.-Kennedy-Institut	3
Erasmus-Programm	3
Berichte aus den Abteilungen	3
Bericht zum Winold Reiss Symposium	11
Bibliothek	12
9.000 Bände Altbestand jetzt mit neuer Signatur	12
Letztmalig DFG-Unterstützung für den Erwerb von Mikrofilmsammlungen zu ethnischen Minderheiten Nordamerikas	12
Alumni Association	13
Graduierten-Feier	13
Neuer Vorstand gewählt	13
Student Life	13
Workshop des Netzwerks Black Diaspora and Germany	14
Achtmal ganz normaler Wahnsinn	14
Neuerscheinungen	15
Veranstaltungen	18
Impressum	10

NEWSLETTER

JUNI 2012

*Breaking News: We Did It Again!
Kennedy-Institut bleibt exzellent*



John F. Kennedy-Institut
für Nordamerikastudien

GRADUATE SCHOOL
OF NORTH AMERICAN STUDIES

Dritte Doktorandengruppe im Herbst gestartet

Zum Oktober 2011 hat die Graduiertenschule zehn neue Doktoranden aufgenommen, darunter sechs Frauen und vier Männer aus Deutschland, England, den USA und den Philippinen. Den Festvortrag zur Begrüßung der neuen Promovierenden hielt diesmal die amerikanische Kulturhistorikerin Victoria de Grazia (Columbia University). Sie sprach am 7. November 2011 zum Thema "Outline for a Critical History of Soft Power".

Gastprofessoren

Im Wintersemester 2011/12 hatten die amerikanische Kulturhistorikerin Victoria de Grazia (Columbia University) und Robert McMahon (Ohio State University), Experte für die Geschichte der amerikanischen Außenbeziehungen, Gastprofessuren an der Graduiertenschule inne. Victoria de Grazia hielt am 7. November den Eröffnungsvortrag zur Begrüßung der neuen Doktorandenkohorte (siehe oben) und lehrte gemeinsam mit Winfried Fluck und Michaela Hampf das interdisziplinäre Graduiertenseminar zum Thema "American Exceptionalism in the Age of Globalization". Sie hielt außerdem am 14. Dezember in der Ringvorlesung des Kennedy-Instituts einen Vortrag über "Soft Power Militarism: Before and After 9/11". Robert Mc Mahon sprach am 17. November zum Thema "How the Periphery Became the Center: The Cold War, the Third World, and the Transformation of American Strategic Thinking". Beide Gastprofessoren standen außerdem den Promovierenden für individuelle Beratungsgespräche und Diskussionen zur Verfügung.

Ein weiterer, kurzzeitiger Gast der Graduiertenschule im Wintersemester war Caroline Levander (Rice University). Sie hielt am 27. Oktober 2011 einen Vortrag mit dem Titel "Gendering Hemispheric Studies: Cross-Dressing Women's Civil War Memoirs as a Test Case".

Forschergruppe "Krise der amerikanischen Demokratie" / Einstein Visiting Fellowship

Nancy Fraser, Einstein Visiting Fellow an der Graduiertenschule, hielt am 29. November 2011 einen Vortrag zum Thema "Can Society be Commodities All the Way Down?" Im Rahmen eines Follow-up Seminars am folgenden Tag hatten Lehrende, Promovierende und fortgeschrittene Masterstudierende des Kennedy-Instituts Gelegenheit, Frasers Thesen in kleinerem Kreis mit ihr zu diskutieren.

Weitere Gäste im Kontext der von der Einstein Stiftung geförderten Forschergruppe "Krise der amerikanischen Demokratie" waren Hartmut Rosa (Universität Jena), der am 9. Januar 2012 über "Acceleration, Alienation, and the Crisis of Democracy" sprach, und Claus Offe mit einem Vortrag zum Thema "Crises of Democracy and the Idea of Deliberation" am 19. Januar 2012.

Konferenzen

Vom 2. bis zum 5. November 2011 veranstaltete die Graduiertenschule eine Tagung zum Thema "American Studies Today: Recent Developments and New Perspectives". Im Rahmen der Konferenz diskutierten 30 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus dem Bereich der Amerikastudien anhand spezieller Teilgebiete über den aktuellen Stand ihres Fachs. Folgende Themen wurden behandelt: Transatlantic Histories; Poverty and Class; Relational Sociology (Elias, Bourdieu); Postcolonialism/Transculturalism; Recognition and Literary Studies; Ecology, Culture, and Literature; Race; Ethics and Aesthetics; Science and Culture; Media; Visual Cultures und Globalization. Den Abschluss der Tagung bildete ein Diskussionsforum der Promovierenden der Graduiertenschule.

Am 11. und 12. Mai 2012 wird wieder eine internationale Graduiertenkonferenz stattfinden. Thema ist in diesem Jahr "Making it Home – Interdisciplinary Perspectives on Recognition and Displacement in America".

Hauptvortragende sind neben den Promovierenden der Literatur- und Kulturwissenschaftler James Clifford (University of California, Santa Cruz), die Historikerin Susan J. Matt (Weber State University) und der Stadtplaner und Jurist Peter Marcuse (Columbia University).

Folgeantrag der Graduiertenschule in der Exzellenzinitiative präsentiert

Unter der engagierten Mitwirkung der Promovierenden hat die Graduiertenschule am 22. November 2011 der internationalen DFG-Gutachtergruppe ihren Fortsetzungsantrag in der Exzellenzinitiative präsentiert. Von den Doktorandinnen und Doktoranden gilt ganz besonderer Dank Barbara Antoniazzi, Rebecca Brückmann, James Dorson, Sophia Frese, Dorian Kantor, Markus Kienschnerf, Florian Plum, Julia Püschel, Christoph Raetzsch und Anne Scheer. Die Ergebnisse des Exzellenzwettbewerbs werden am 15. Juni 2012 veröffentlicht.

Abgeschlossene Promotionen

Im Wintersemester haben fünf Doktorandinnen der Graduiertenschule erfolgreich ihre Dissertation verteidigt und damit ihr Promotionsverfahren abgeschlossen: Barbara Antoniazzi, Silke Chorus, Azadeh Ghahghaei, Silke Hackenesch und Susanne Hamscha. Glückwunsch!

Katja Mertin

Erasmus-Programm

Die Summer School, die im September 2011 am Kennedy-Institut stattfand, veröffentlicht die Ergebnisse dieses Erasmus Intensive Program im Laufe dieses Jahres als Sammelband. Das Erasmus-Netzwerk ECAS, in dem diese Initiative entstanden ist, erarbeitet z. Z. den Antrag für eine weitere Summer School, dieses Mal in Danzig (Antragsteller: Mitglieder von ECAS an der Universität Warschau).

Im SS 2012 kommen mit dem Erasmus Staff Exchange ans Kennedy-Institut:

Professor Jörn Bröndal (University of Southern Denmark), Dr. Bonita Rhoads (Masaryk Universität Brunn) und Professor Andrea Carosso (Universität Turin).

Vom Kennedy-Institut geht Professor Hoenisch nach Turin.

*Michael Hoenisch,
Erasmus-Koordinator*

Abteilung Geschichte

Gäste

Von kanadischer Seite begrüßten wir Richard Sigurdson von der University of Manitoba. Von September bis Dezember 2011 forschte er zu den Rechten kanadischer Immigranten und Minderheiten. Besonders gefreut haben wir uns auch über die Verstärkung der Abteilung durch Robert McMahon vom Mershon Center for International Security Studies der Ohio State University. Als einer der prominentesten Historiker für Amerikanische Diplomatie, unterrichtete er gemeinsam mit Andreas Etges das Hauptseminar "Rise to Power: The History of US Foreign Relations". Unser ungarischer Gastprofessor Istvan K. Vida (Humboldt-Stipendium) kehrte Ende 2011 in seiner Heimat zurück.

Gastvorträge

Im Rahmen des Forschungs- und Examenscolloquiums zur Geschichte Nordamerikas sowie zu mehreren

Sonderveranstaltungen trugen wieder zahlreiche Gäste aus den Bereichen Wissenschaft und Politik vor.

Am 27. Oktober eröffnete Tibor Frank (Eötvös Loránd Universität, Budapest) das Colloquium mit seinem Vortrag "Hungarian Emigration in the Interwar Period". Gastprofessor Robert McMahon (Ohio State University) sprach dann bei einer gemeinsam mit der Graduate School organisierten Veranstaltung am 17. November zum Thema "How the Periphery Became the Center: The Cold War, the Third World, and the Transformation in American Strategic Thinking".

In Zusammenarbeit mit dem Kolloquium von Literatur und Kultur stellte Nicholas Yablon (University of Iowa) am 24. November sein Projekt "Rhetoric of the Unfinished: Invoking the Ruins of America's Half-built Monuments, 1825-1893" vor. Richard Sigurdson (University of Manitoba) folgte am 1. Dezember mit der Präsentation seiner Forschungsergebnisse zum Thema "First Nations in the Canadian Constitution: The Evolution of a Unique Relationship".

Am 8. Dezember ermöglichte die US-Botschaft den Besuch von State Senator Chris Steineger aus Kansas, der neben einer Erörterung allgemeiner gesellschaftspolitischer Fragen auch den Vorwahlkampf der Republikaner und die politische Lage des Landes kommentierte.

In einer Sonderveranstaltung am 12. Dezember 2012 gelang es, in Kooperation mit der American Academy, Professor Peter Mansoor (Ohio State University) für seinen Vortrag "The Iraq War: Opportunities Lost, Lessons Learned, and the Way Ahead" zu gewinnen. Basierend auf seinen persönlichen Erfahrungen im Irakeinsatz stellte Mansoor, ehemaliger Executive Officer unter General David Petraeus, seine Analyse der Lektionen des Irakkrieges und der anschließenden multinationalen Militärpräsenz vor. Anschließend wurde kritisch und kontrovers mit Studierenden, Lehrenden und Gästen des Instituts diskutiert.

Istvan K. Vida von der Universität Debrecen, Ungarn, sprach am 15. Dezember zum Thema "Huns Before

the Gates: Hungarian New Immigrants in the United States (1880-1924)". Im neuen Jahr folgte am 5. Januar ein Vortrag von Kevin Mumford (University of Iowa), "Between the Edge and Margin: Queer Representations and African-American Respectability Before Stonewall".

Tina Brüderlin (FU Berlin) referierte am 2. Februar zum Thema "Timeless Voices. Die Rolle materieller Kultur als Identitätsmarker bei den Haida an der kanadischen Nordwestküste".

In Kooperation mit dem Kolloquium für Zeitgeschichte am Friedrich-Meinecke-Institut begrüßten wir am 16. Februar Tim B. Müller vom Hamburger Institut für Sozialforschung zu seinem Vortrag "Konvergenz und Kritik. Herbert Marcuse – ein amerikanischer Intellektueller im Kalten Krieg".

Außerdem stellten Jasmin Heermann, Julia Danylow, Lena Verbeek, Pia Herzan und Sybille Schaffhauser ihre Masterprojekte und Rebecca Brückmann ihr Promotionsprojekt vor.

Im Rahmen des Hauptseminars "Rise to Power: The History of U.S. Foreign Relations" stellte Dr. Hector Mackenzie (Senior Departmental Historian, Department of Foreign Affairs and International Trade) am 16. Februar in seinem Vortrag "At Home in North America? Canada in World Affairs" die kanadische Außenpolitik in einen kontinentalen Kontext.

Vorträge von Institutsmitgliedern

Andreas Etges

Andreas Etges war Kommentator bei der Tagung "Synergiepotentiale – Workshop zur Zusammenarbeit von Universitäten und Museen" in Berlin (13. Oktober 2011) sowie bei der Konferenz "American Studies Today: Recent Developments and New Perspectives", Berlin, (3. bis 5. November 2011). Im Rahmen der von ihm organisierten Ringvorlesung trug er zu "Trapped by History? America at War from World War II to the 'War on Terror'" vor (10. November 2011). Am 18. März 2012 diskutierte er auf Einladung der Heinrich-Böll-Stiftung mit dem USA-Korres-

ponenten des *Tagesspiegel* über "Was ist mit den Amis los? Obama und der Kampf um die Macht".

Er gehörte außerdem zu den treibenden Kräften bei der Gründung der International Federation for Public History im letzten Jahr und wurde im Januar in den sechsköpfigen Vorstand des neuen internationalen Verbandes gewählt.

Maria-Michaela Hampf

Wir freuen uns mit Frau Hampf über die Geburt ihres zweiten Sohnes! Bis Ende März 2013 befindet sich Frau Hampf nun in Elternzeit. In ihrer Funktion als Juniorprofessorin wird sie während dieser Zeit von Gudrun Löhner vertreten.

Gudrun Löhner

Gudrun Löhner war in der Berliner Urania zu zwei Filmgesprächen eingeladen. Gemeinsam mit Ingolf Toll-Ebel und dem Urania-Publikum diskutierte sie am 19. März über die filmische Biografie des langjährigen FBI-Direktors J. Edgar Hoover und das FBI. Am nächsten Abend sprach sie über die Black Power Bewegung anhand des schwedischen Dokumentarfilmes "Black Power Mixtapes".

Rainer Hatoum

Rainer Hatoum war am 18. November 2011 zu Gast am Musée du quai Branly in Paris, wo er zu folgendem Thema vortrug: "The Boas-Northwest Coast-Collection at the Ethnology Museum in Berlin – A New Reading against the Backdrop of the New Emerging Humboldt-Forum".

Frauke Brammer

Frauke Brammer erhielt den Doctoral Student Research Award der kanadischen Regierung und des International Council for Canadian Studies. Während eines Forschungsaufenthaltes in Kanada von September 2011 bis Februar 2012 war sie zunächst Visiting Oral Historian am Centre for Oral History and Digital Storytelling der



Frauke Brammer mit ehemaligen Mitgliedern der Royal Canadian Air Force (Bill Nurse und Gerald A. Campbell) sowie Virginia Nurse im National Air Force Museum in Trenton, ON. Das Bild entstand nach einem Oral History-Interview zu den Erinnerungen der drei an ihre Zeit als Teil der kanadischen NATO-Truppen in der Bundesrepublik.

Concordia University, dem sie weiterhin als externer Affiliate verbunden bleibt, und anschließend International Visiting Researcher an der University of Ottawa. Im Januar 2012 forschte sie zudem am Centre for International and Defence Policy, Queens University, und am Royal Military College in Kingston.

Während des Forschungsaufenthalts führte Frauke Brammer über 35 Oral History Interviews mit ehemaligen kanadischen Soldaten und deren Angehörigen zu ihren Erinnerungen als Teil der kanadischen NATO-Truppen in Westdeutschland. Die Ergebnisse ihrer Forschungen finden Eingang in ein Dissertationsprojekt über die Auswirkungen der Präsenz des kanadischen Militärs in Westdeutschland.

Am 26. Januar 2012 hielt Frauke Brammer hierzu eine Guest Lecture an der Trent University mit dem Titel "Cold War Encounters. The Canadian Military Presence in West Germany, 1951-1994". Am 18. Januar 2012 sprach sie am Royal Military College in Kingston zum Thema "Transatlantic Encounters. The Canadian Military Presence in West Germany, 1951-1994".

Simone Müller-Pohl

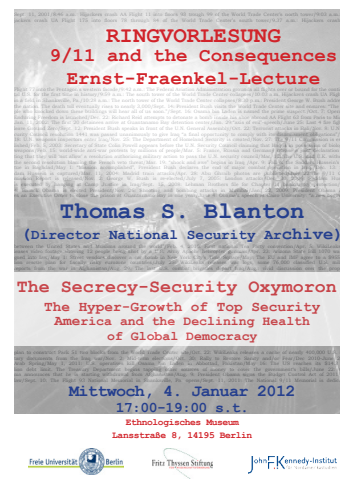
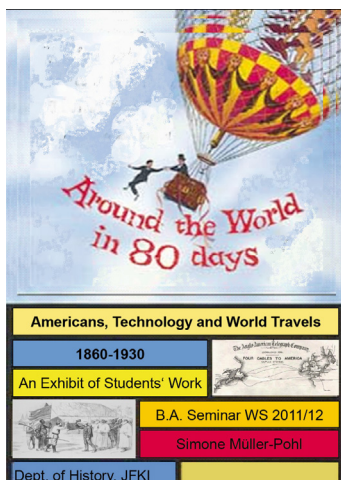
Auf der Tagung "Weltgestalter und Welterklärer, Experten in der technischen Moderne" der TU Dresden vom 29. bis 31. März hielt Simone Müller-

Pohl einen Vortrag mit dem Thema "Class of 1866. Weltenschöpfer und -erklärer im globalen Kommunikationssystem". Außerdem sprach sie auf der Jahreskonferenz der Society for the History of Technology (SHOT) vom 3. bis 6. November 2011 in Cleveland zum Thema "As Easy as Speech and as Free as Air: Henniker Heaton's Attempts at Democratizing Global Communication, 1883-1914".

Am 8. Februar 2012 erlangte Simone Müller-Pohl mit ihrer Dissertation "The Transatlantic Telegraphs and the Wiring of the World, 1858-1914. Cultural Networks in Maritime Space" den Dokortitel. Herzlichen Glückwunsch!

Veranstaltungen

Seit Beginn dieses Semesters ist nun in der Bibliothek die Ausstellung "Around the World in 80 Days – An Exhibit of Student's Academic Posters" zu sehen. Die Arbeiten entstammen dem BA Seminar "Around the World in 80 Days. Americans, Technology and World Travels, 1860-1930", welches im vergangenen Wintersemester von Simone Müller-Pohl unterrichtet wurde. Unter globalgeschichtlichen Vorzeichen beschäftigten die Studierenden sich dabei mit dem Topos der Weltreise im 19. Jahrhundert, welche durch technische Neuerungen wie etwa den Telegraphen, die Eisenbahn oder das Dampfschiff möglich wurde.



Neben den mit der Globalisierung verbundenen Prozessen der Integration der Welt lag der Fokus jedoch auch auf der parallelen Fragmentierung, beispielsweise entlang imperialer Machtstrukturen. Eine der Anforderungen für die erfolgreiche Teilnahme war das Erstellen eines akademischen Posters zu einem der Themen des Seminars – einige der Ergebnisse finden Sie noch bis zur Langen Nacht der Wissenschaften in der Bibliothek des JFKI.

Sammelband *American Dream? Eine Weltmacht in der Krise* erschienen

Der gemeinsam von Winfried Fluck und Andreas Etges herausgegebene Sammelband "American Dream? Eine Weltmacht in der Krise" ist im November bei Campus erschienen [1]. Das aus der Ringvorlesung im Wintersemester 2010/11 hervorgegangene Buch wirft einen breiten und interdisziplinären Blick auf die Vereinigten Staaten. Neben zahlreichen Aufsätzen von WissenschaftlerInnen des Kennedy-Instituts, konnten u.a. auch Nobelpreisträger Paul Krugman und Nancy Fraser für Beiträge gewonnen werden.

Ringvorlesung "9/11 and the Consequences"

Auch in diesem Wintersemester war die von Andreas Etges organisierte Ringvorlesung über "9/11 and the Consequences" wieder ein großer Erfolg. Neben VertreterInnen aus den sechs Disziplinen des Instituts trugen zahlreiche Gäste aus den USA und Kanada vor, darunter der kanadische Botschafter Peter M. Boehm und der ehemalige Bundesminister der Verteidigung Peter Struck. Die hervorragende Fraenkel Lecture von Thomas Blanton, dem Direktor des Washingtoner National Security Archive, kann als Video angeschaut werden [2].

Vortrag von CNN-Reporter Frederik Pleitgen

Voraussichtlich im Juni oder Juli wird CNN-Journalist Frederik Pleitgen zu einem Vortrag an seine Alma Mater kommen. Bereits während seines Magisterstudiums am Kennedy-Institut arbeitete er als Journalist. Seit 2006 arbeitet Pleitgen als Berlin-Korrespondent für CNN, ist aber auch regelmäßig als Auslandsreporter tätig. So berichtete er in den letzten Jahren u.a. aus dem Irak, Pakistan, Ägypten und Libyen.

Abteilung Kultur

Winfried Fluck war im vergangenen Semester als Mitglied des Vorstands der Graduiertenschule und als Betreuer von Doktorarbeiten tätig und unterrichtete an der Graduiertenschule des Kennedy-Instituts. Im vergangenen Semester hielt er folgende Vorträge:

"A New Beginning? Transnationalism" (Universität Potsdam), "The Concept of Recognition and Literary Studies" (Tagung American Studies in Germany am Kennedy-Institut), "The Construction of Indianness" (Winold Reiss-Konferenz), "Superiority and Inferiority in the Work of Thomas Eakins" (Terra-Konferenz am Kennedy-Institut), "Multiple Identities? How Do We Actually Live 'In-Between?'" (JFKI Colloquium), "Ambivalence to Irony to Grotesquery: 9/11 and Changing European Perceptions of America" (FU Ringvorlesung), "Economics and Narrative" (Lomonossov Universität Moskau), "A Breakdown of Self-Management: Cultural Constructions of Health and Illness in the Age of Neo-Liberalism" (EAAS Konferenz in Izmir: Leitung des Workshops), "Uncle Tom's Cabin" (Ernst-Moritz-Arndt-Gemeinde), "Transnationalisms" (Universität Erlangen) und "Tocqueville's Transnational American Studies" (University of Richmond). Ende Oktober organi-

1 <http://www.campus.de/wissenschaft/politikwissenschaft/American+Dream%3F.98298.html>

2 http://www.jfki.fu-berlin.de/faculty/economics/resources/Thomas_Blanton/index.html

sierte er am Kennedy-Institut die Tagung "American Studies in Germany" zusammen mit Sabine Sielke, Erik Redling und Hubert Zapf.

Frank Mehring vertrat im Wintersemester die vakante Professur in der Kulturabteilung. In diesem Zeitraum hielt er die folgenden Vorträge: "Winold Reiss's Synaesthetic Approaches to Harlem" (Reiss Konferenz am Kennedy-Institut Berlin), "Fit for Fighting - Ancient Greek Bodies and Visual Deep Mapping of Superheroes" (EAAS Konferenz in Izmir), "Ja zum 'Non-Objective-Painting': Promoting American Art and Cultural Diplomacy between *Advancing American Art* (1947), Hilla von Rebay's *Contemporary Art and the Promotion of Arts in the U.S.A.* (1947-48), and *American Primitive Painters* (1954-55)" (Terra Konferenz am Kennedy-Institut), "How Silhouettes Became Black; or: What We Can Learn from Advertising the Harlem Renaissance in the Age of Transnational Studies" (Paris) und "Let's Be Childish: Cultural Diplomacy, Cosmopolitanism, and Euro-American Youth Culture in the Films of the Marshall Plan" (Forum for Young Leaders am Institute for Cultural Diplomacy, Berlin). Vom 1. bis zum 3. Dezember 2011 organisierte und moderierte Frank Mehring das erste internationale Symposium zum deutsch-amerikanischen Künstler und Designer Winold Reiss.

Laura Bieger forschte im vergangenen Wintersemester an der University of California at Berkeley und stellte einen Teil ihrer laufenden Arbeit unter dem Titel "Is Anybody Home? The Challenge of Belonging in Modern American Culture" am Department of German Studies vor.

Im Wintersemester 2011/12 wurde das Gastprofessorenprogramm Terra Visiting Professorship in American Art, das aus Drittmitteln der amerikanischen Terra Foundation in American Art finanziert wird, fortgesetzt. Als Gastprofessorin konnte die Kulturabteilung Katherine Manthorne von der City University of New York begrüßen, die ein BA-Seminar zu "Global New York" und ein MA-Seminar unter dem Titel "'Sweet Fortunes': Sugar, Race, Art and Patronage in the Americas, 1750-



Terra Gastprofessorin Angela Miller

1950" anbot. Im kommenden Sommersemester wird Angela Miller von der Washington University die Gastprofessur innehaben. Sie promovierte an der Yale University Graduate School mit ihrer Arbeit "The Imperial Republic: Narratives of National Expansion in American Art, 1820-1860". Zu ihren Publikationen gehört die preisgekrönte Monographie *The Empire of the Eye: Landscape Representation and American Cultural Politics, 1825-1875* (Cornell University Press, 1993). Unlängst erschien das umfangreiche kultur- und kunsthistorische Kompendium *American Encounters: Art, History, and Cultural Identity* (Upper Saddle River, New Jersey: Prentice-Hall, 2008), das Angela Miller zusammen mit Janet C. Berlo, Bryan Wolf und Jennifer L. Roberts verfasste. Angela Miller bietet im laufenden Semester zwei Seminare im Master an: "Comparative Cold-War and Post-War Cultures" und "American Modernisms". Zusammen mit Frank Mehring organisierte Angela Miller am 15. Juni die internationale Konferenz "The Post War Moment: Historical Futures in Visual Culture".

Im akademischen Jahr 2011/2012 ist Dr. Wojciech Mafecki vom Institute of Polish Philology (University of Wrocław) als Alexander von Humboldt Foundation Research Fellow in der Kulturabteilung des Kennedy-Instituts tätig. Wojciech Mafecki publizierte unlängst *Embodying Pragmatism: Richard Shusterman's Philosophy and Literary Theory* (New York: Peter Lang, 2010),

gab drei Essaysammlungen heraus und fungiert als Mitherausgeber der Zeitschrift *Pragmatism Today* und des *Eger Journal of English Studies*. Darüber hinaus veröffentlichte er zahlreiche Kapitel und Aufsätze, u.a in *The Oxford Literary Review*, *Angelaki*, *Foucault Studies*, *Deutsche Zeitschrift für Philosophie*, *Journal of Comparative Literature and Aesthetics*, *The Nordic Journal of Aesthetics*, und *Human Affairs*. Während seines Aufenthalts am Kennedy-Institut arbeitet er an einer Monographie zu Richard Rorty und entwickelt einen neuen pragmatistischen literaturtheoretischen Ansatz.

Konferenzen

Vom 3. bis zum 5. November 2011 fand in der Graduiertenschule des Kennedy-Instituts eine Konferenz zum Thema "American Studies in Germany" statt, in der es um eine Bestandsaufnahme der deutschen Amerikastudien ging. In insgesamt zwölf Vorträgen wurden aktuelle Arbeitsschwerpunkte des Faches vorgestellt und durch Respondenten und die Tagungsteilnehmer diskutiert. Die Themenschwerpunkte waren Transatlantic Histories, Poverty and Class, Relational Sociology, Postcolonialism / Transculturalism, Recognition, Ecology, Race, Ethics and Aesthetics, Science, Culture and Aesthetics, Media, Visual Cultures and Globalization. Zudem gab es ein Forum für die Graduierten und einen Gastvortrag von Prof. Donald Pease (Dartmouth) zum Thema "The Current State of US-American Studies". Die Tagung wurde aus Mitteln der Graduiertenschule finanziert und von Winfried Fluck, Sabine Sielke, Erik Redling und Hubert Zapf organisiert.

Katherine Manthorne organisierte am 9. Dezember die Konferenz "European Perspectives on American Art". Im Mittelpunkt stand die Frage, welche neuen Perspektiven die Transnational American Studies auf die amerikanische visuelle Kultur eröffnen. Die Vorträge setzten sich u.a. mit dem Nexus von Kunst und Reisen, Literatur und Malerei, Kulturdiplomatie und Kunstausstellungen, sowie der kulturellen Konvergenz in Chicano Murals

auseinander. Neben der Organisatorin Katherine Manthorne hielten Michele Bottalico (Universität von Salerno), Kirsten Einfeld (Haus der Kulturen der Welt, Berlin), Winfried Fluck (Freie Universität Berlin), Bettina Friedl (Universität Hamburg), Phillipp Freytag (Universität Tübingen), und Frank Mehring (Freie Universität Berlin) Vorträge. Die Konferenz wurde unterstützt von der Freien Universität Berlin, dem John-F.-Kennedy-Institut und der Terra Foundation for American Art.

Vom 1. bis zum 3. Dezember 2011 fand am John-F.-Kennedy-Institut das erste internationale Symposium zu Ehren des 125. Geburtstags von Winold Reiss statt. Im Mittelpunkt stand das komplexe Oeuvre des deutsch-amerikanischen Künstlers und Designers. Das Photo- und Videoarchiv kann unter der folgenden Internetadresse eingesehen werden: www.fu-berlin.de/winold-reiss [ausführlicher Bericht auf 11 dieses Newsletters].

Abteilung Literatur

Ulla Haselstein

Auch die Abt. Literatur hat aus dem letzten Semester Vorträge und öffentliche Auftritte zu vermelden. So wurde Ulla Haselstein am 5. Dezember 2011 im Rahmen einer Festveranstaltung zum Ernst-Reuter-Tag der DRS Award für Excellent Supervision für ihr herausragendes Engagement bei der Betreuung von Promovierenden verliehen. Im Januar dieses Jahres hielt Ulla Haselstein zudem den Vortrag "Coolness" im Rahmen der Ringvorlesung des Exzellenzclusters "Languages of Emotion". Das laufende Sommersemester begann Ulla Haselstein Anfang April mit einem Vortrag, einem Seminar und einem Colloquium auf Einladung der Wesleyan University.

Andrew Gross

Andrew Gross hat im September zwei Vorträge gehalten. Auf Einladung der Marie Curie Skłodowska Universität



Katherine E. Manthorne (CUNY Graduate Center / Terra Gastprofessorin, JFKI)

in Lublin gab er die Keynote Address "Auden's Sense of History" im Rahmen der Konferenz "Literary Dimensions: Reading Time and Space". Und auf einer Tagung der Universität Bonn, die sich mit der kulturellen Bedeutung von 9/11 zehn Jahre nach den Anschlägen auseinandersetzte, sprach er zu "What Chabon Remembers: Terrorism, The Yiddish Policemen's Union, and Jews without Ethnicity". Auf der MLA Jahrestagung in Los Angeles im Januar 2012 war Andrew Gross zudem als Respondent in einem Panel zu Darstellungen des Holocausts im transnationalen Kontext eingeladen.

Mary-Ann Snyder-Körper

Mary-Ann Snyder-Körper vertritt in diesem Semester Prof. Dr. Ruth Mayer im Fachgebiet American Studies am Englischen Seminar der Leibniz-Universität Hannover. Sie bietet dort eine Reihe von Lehrveranstaltungen unter anderem zum Photorealismus und zur Darstellung von Los Angeles in literarischen, photographischen und theoretischen Texten an.

Catrin Gerstorff

Catrin Gerstorff hat mit dem Sommersemester den Ruf auf einen Lehrstuhl für Amerikanistik an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

angenommen. Ebenfalls an der Universität Würzburg ist mit diesem Semester Sladja Blazan als Akademische Rätin beschäftigt. Anfang April hat Sladja Blazan auf der EAAS-Tagung in Izmir einen Vortrag mit dem Titel "Why Poets Need Bodies: The Sound Poetry of Tracie Morris" gehalten.

Sophia Frese und James Dorson

Am Institut hat mit diesem Semester Sophia Frese die Stelle von Catrin Gersdorf in Ulla Haselsteins Projekt zur Coolness am Exzellenzcluster "Languages of Emotion" übernommen. Dr. des. James Dorson, derzeit Post-Doc-Stipendiat der Dahlem Research School, hat für sein Buchprojekt "The Aesthetics of Rationality: American Literary Naturalism and the Birth of Bureaucracy" ein weiteres Post-Doc-Stipendium des Center for Area Studies erhalten.

Florian Sedlmeier

Neu in der Abteilung ist Florian Sedlmeier, der seit dem 1. April die Juniorprofessur für die Literatur Nordamerikas innehat.

Florian Sedlmeier begann seine Promotion im April 2006 als Stipendiat am Graduiertenkolleg "Die Figur des Dritten" der Universität Konstanz und als Research Associate am De-

partment of Comparative Literature der UC Irvine. Er schloss seine Promotion im Sommer 2010 an der Universität Salzburg ab. In Salzburg war er bis März dieses Jahres als Post-Doc am Lehrstuhl für Amerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft von Prof. Dr. Ralph J. Poole tätig.

In seiner Dissertationsschrift, "Re-reading Literary Form: Transpositions, Paratexts, and Postethnic Literature around 2000", entwickelt Florian Sedlmeier eine Methodologie für die Vorstellung einer postethnischen Literatur, die sich über ihre formal-ästhetischen und intermedialen Strategien konstituiert. Er argumentiert, dass die textuellen Effekte dieser Transpositionen einen Vergleichsrahmen erfordern, der quer zum Paradigma kultureller Repräsentation liegt, das als konstitutiv für die Konstruktion multikultureller und postkolonialer Literaturen gelten kann. Die Vorstellung einer postethnischen Literatur entfaltet sich aus den und gegen die institutionalisierten paratextuellen Rahmungen, die durch Modi der Produktion und Rezeption Texte als ethnisch markiert und vermarktet. Zusammen mit Ralph J. Poole und Susanne Wegener hat Florian Sedlmeier im Herbst 2011 den Sammelband *Hard Bodies* herausgegeben, der im LIT-Verlag erschienen ist. Im Rahmen der Ringvorlesung des Masterstudiengangs Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaften der Universität Salzburg hielt Florian Sedlmeier im letzten Semester einen Vortrag zum Spannungsfeld von Nationalliteratur und Vergleichender Literatur bei Johann Gottfried Herder, D.H. Lawrence und Erich Auerbach.

Gäste

Im Sommersemester 2012 ist Heike Schäfer zu Gast an der Graduiertenschule und verstärkt mit ihren Lehrveranstaltungen "Literature in the Digital Age", "Rewriting the Bildungsroman? Feminist and Postcolonial Novels of Development" und zwei Kolloquien für BA und MA Studierende das Angebot der Abteilung Literatur. Heike Schäfer kommt von der Universität Mannheim

zu uns, wo sie nach Stationen an den Universitäten Hamburg und Halle, der University of California, Davis, der University of Oregon, Eugene und der University of California, Berkeley als Privatdozentin amerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft unterrichtet.

In ihrer Forschung und Lehre befasst sich Heike Schäfer zum einen mit intermedialen Wechselwirkungen zwischen literarischen, visuellen und digitalen Texten. So untersucht ihre Habilitationsschrift "Immediacy and Mediation: The Response of U.S. American Literature to the Emergence of Photography, Film, and Television, 1839-1993", wie visuelle Medien durch die Ausbildung neuer ästhetischer Unmittelbarkeitseffekte vorherrschende Wahrnehmungswesen und Rezeptionsgewohnheiten veränderten und so die Entwicklungsmöglichkeiten der amerikanischen Literatur im Zeitalter der amerikanischen Romantik, Moderne und Postmoderne beeinflussten.

Ein weiteres Forschungsinteresse von ihr bildet die Frage, wie literarische Texte philosophische und naturwissenschaftliche Erkenntnisse aufgreifen, um soziale und politische Transformationsprozesse auszuloten und zeitgenössischen Wissensdiskursen ein literaturspezifisches Wissen gegenüberzustellen. Ihr Buch *Mary Austin's Regionalism: Reflections on Gender, Genre, and Geography* (2004) analysiert das ökologische, feministische und multikulturelle Potential, das die Repräsentationsstrategien der regionalistischen Literatur zu Beginn des 20. Jahrhunderts entfalteten.

Heike Schäfer hat den Band *America and the Orient* (2006) herausgegeben und Aufsätze zur amerikanischen Lyrik, Erzählliteratur, environmental literature und Film veröffentlicht. Im Rahmen des Forschungskolloquiums der Abteilungen Literatur und Kultur wird sie den Vortrag "The Pencil of Nature: Emerson's Poetics of Immediacy in the Context of Early Photography" halten.

Zu guter Letzt wird im Lauf des Semesters Todd Carmody, Ph.D., ausgestattet mit einem Post-Doc-Stipen-

dium des DAAD, zu uns stoßen. Todd Carmody ist derzeit NAS New Faculty Fellow und Visiting Assistant Professor am Department of English der University of California, Berkeley. Sein Forschungsprojekt trägt den Titel: "Trading in Sorrow: Memory, Mourning, and the Practice of Solidarity".

Abteilung Politik

Christian Lammert hat im vergangenen Wintersemester einen Ruf auf eine W2-Professur zur Innenpolitik Nordamerikas am John-F.-Kennedy-Institut angenommen und wird die Stelle im Wintersemester 2012 antreten.

DFG bewilligt Gelder für Graduiertenkolleg

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft bewilligte Gelder für ein Graduiertenkolleg mit dem Titel "Die Welt in der Stadt: Metropolitanität und Globalisierung vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart", bei dem Margit Mayer mitwirkt. Das Kooperationsprojekt zwischen den Universitäten in Berlin (TU, FU, HU Berlin), New York (Columbia University, Fordham University, New York University, The City University of New York) und Toronto (University of Toronto, York University) wird ab Frühjahr 2012 in einem ersten Dreijahreszyklus 12 Stipendiaten und zwei Postdocs aufnehmen, um den Dialog zwischen der Geschichtswissenschaft und der interdisziplinären Stadtforschung zu vertiefen: Während Stadtforscher Globalisierung hauptsächlich als zeitgenössisches Phänomen auffassen, haben diejenigen Historiker, die sich mit den längerfristigen Prozessen der Globalisierung beschäftigen, noch kaum die spezifische Rolle von Städten in den Blick genommen. Das Kolleg möchte diese Forschungslücke schließen und in insgesamt vier Themenfeldern (Architektur und Städtebau; Migration und Mobilität; Wissen und Kommunikation; Umwelt und Nachhaltigkeit) einen relevanten

Beitrag zur interdisziplinären Stadtforschung leisten.

Forschung und öffentliche Auftritte

Am 22. November veranstaltete die Abteilung Politik einen gut besuchten Roundtable zur "Occupy Wall Street" Bewegung. Unter dem Titel "From the Arab Spring to the American Fall" diskutierten Margit Mayer, Lora Anne Viola, Brent Trott und Christian Lammert die Protestbewegung aus unterschiedlichen analytischen und thematischen Perspektiven.

Auch andere spannende Vorträge bereicherten das Programm der Abteilung Politik. Blair Taylor von der New School for Social Research sprach zum Thema: "The Incorporation of Social Movement Discourse into Contemporary Capitalism" und Britta Grell und Christian Lammert stellten ihr Buchprojekt zur Sozialpolitik in den USA vor. Zudem waren die Vertreter(innen) der Abteilung wieder prominent in den Medien zu aktuellen politischen Fragen präsent. Margit Mayer hat bei der österreichischen Radiosendung 'derive' – Radio für Stadtforschung ein Interview zum Begriff der neuen städtischen sozialen Bewegungen gegeben. Das komplette Interview kann hier heruntergeladen werden [1]. Lora Viola hat in der *tageszeitung* ein Interview zu den Beziehungen zwischen Ägypten und den USA nach den sozialen Protesten gegeben, sprach mit der BILD-Zeitung über die Atomkrise im Iran und die Beziehungen zwischen Obama und Netanjahu und war zweimal Experte auf dem TV-Nachrichtenkanal N24 zu den Ergebnissen des Präsidentschaftsvorwahlkampfes der Republikaner in den USA. Auch Christian Lammert war regelmäßiger Kommentator zur aktuellen politischen Themen beim Südwestrundfunk (SWR 2 Kultur), dem Info Radio Berlin-Brandenburg und der Deutschen Welle.

Aber auch außerhalb der FU Berlin war die Abteilung in unterschiedlichen wissenschaftlichen Kontexten präsent und aktiv. Christian Lammert war Mitveranstalter der Jahrestagung der Politikwissenschaftler der DGfA im November 2011 an der Pfalzakademie Lambrecht (Pfalz). Unter dem Titel: "American Politics: 10 Years after 9/11" diskutierten die Politikwissenschaftler den Einfluss der Anschläge vom 9. September 2011 auf die gegenwärtige Politik in den USA. Auf der Jahrestagung der European Association of American Studies Anfang April in Izmir hielt er einen Vortrag zum Thema: "'Obamacare' – Why Health Care Reform Now?". Lora Viola präsentierte auf der Annual Conference of the International Studies Association im April in San Diego ein Papier mit dem Titel: "Conceptualizing Change in International Institutions".

Margit Mayer

Margit Mayer hat im Oktober 2011 auf der internationalen Konferenz "Transforming Organizing – Strategies to Challenge the Cuts and Change in Society" in Berlin einen Vortrag zum Thema "Organizing around Urban and Community Conflicts" gehalten. Im Rahmen der Tagung "Macht und Konflikt um die/in der Stadt" des Nachwuchsnetzwerkes "Stadt – Raum – Architektur" in Berlin im Oktober des vergangenen Jahres hat sie den Keynote-Vortrag zum Thema "Aktuelle Auseinandersetzungen in der/um die Stadt: Welche Rolle spielt Urbanität?" gehalten. Im November 2011 sprach Margit Mayer bei der Österreichischen Gesellschaft für Architektur (ÖGfA) in Wien in der Reihe "Solidarität – Wie entstehen demokratische Räume?" zum Thema "Recht auf Stadt ohne Armut". Gleich bei mehreren Veranstaltungen präsentierte Margit Mayer den kürzlich erschienenen Sammelband *Cities for People, not for Profit*, den sie

mit herausgegeben hat. So bei der Veranstaltung Rio +20 und dem Fünften Netzwerk21 Kongress in Hannover zum Thema "Städte für Menschen, nicht für Profit" und im Februar auf der Jahrestagung der American Association of Geographers in New York sowie im April dieses Jahres im Rahmen des PhD Programms "Urban Conflict and Urban Justice" an der Universität von Malmö. Kürzlich hielt Margit Mayer auf der Tagung der Sektion Stadt- und Regionalsoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie den Keynote-Vortrag zum Tagungsthema "Soziale Bewegungen in Städten – städtische soziale Bewegungen".

Abteilung Wirtschaft

Irwin Collier

Prof. Irwin Collier ist nach einem einmonatigen Forschungsaufenthalt in den USA in den Archiven der Columbia University und der Yale University zum Thema "Origins of the Graduate Economics Canon in the United States" zurückgekehrt. Im Dezember 2011 hielt er einen Vortrag in Seoul, Korea.

Moritz Schularick

Die VolkswagenStiftung hat Jun.-Prof. Dr. Moritz Schularick einen Schumpeter-Fellowship (5-Jahre), Umfang ca. 570.000 EUR, zur Erforschung des Finanzsystems im 20. Jhd. bewilligt. Mehr Informationen finden Sie unter [2].

Ebenfalls bewilligt wurde für Prof. Schularick ein Grant des Institute for New Economic Thinking, Umfang 140.000 USD, mit Alan Taylor (UVA) und Oscar Jorda (UC Davis), zum Thema "Finance and the Welfare of Nations". Mehr Informationen finden Sie unter [3].

1 <http://cba.fro.at/52842>

2 <http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/personen-und-strukturen/schumpeter-fellowships/bewilligungen-2011.html?L=0>

3 <http://ineteconomics.org/grants/finance-and-welfare-nations-view-economic-history/>

Prof. Schularick ist von einem Gastsemester in New York auf Einladung des Economics Department der NYU (Oktober bis März) zurückgekehrt. Er erhielt im Wintersemester zwei Rufe – in primo loco – auf Lehrstühle an der Universität Bonn sowie der Universität Halle.

Prof. Schularick wurde in die Editorial Boards der *European Review of Economic History* und des *Jahrbuchs für Wirtschaftsgeschichte* aufgenommen und zum Fellow des Instituts der Deutschen Wirtschaft (Köln) ernannt. Er hielt diese Jahr u.a. Vorträge an der New York University, der Rutgers University, der New School of Social Research, der Hochschule St. Gallen, der

Warwick University und dem International Monetary Fund.

Carl-Ludwig Holtfrerich

Herr Prof. Dr. Holtfrerich ist in die Geschichtskommission des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie berufen worden, welche die Aufgabe hat, die Geschichte des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) und seiner Vorgängerinstitutionen umfassend zu erforschen. Mehr Informationen finden sie unter [1].

Außerdem hat Prof. Dr. Holtfrerich, gemeinsam mit Prof. Schularick, eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe

der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina zum Thema "Stattsschulden in der Demokratie: Ursachen, Wirkungen und Grenzen" ins Leben gerufen, die ihre Arbeit inzwischen aufgenommen hat. (Umfang 175.000 EUR)

¹ <http://www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Ministerium/Geschichte/geschichtskommission.html>

Impressum

Redaktion

Frank Mehring / Florian Sedlmeier

Layout

Daniel Knöpke

Titelbild

"Sounding Icon JFK",
Titelbild für Lange Nacht der Wissenschaften, derzeit ausgestellt in der Bibliothek des Kennedy-Instituts. © Frank Mehring 2011

Bericht zum Winold Reiss Symposium

Vom 1. bis zum 3. Dezember 2011 fand am John-F.-Kennedy-Institut das erste internationale Symposium zu Ehren des 125. Geburtstags von Winold Reiss statt. Im Mittelpunkt stand das komplexe Oeuvre des deutsch-amerikanischen Künstlers und Designers. Nach seiner Ausbildung an der Münchener Kunstakademie unter Franz von Stuck und der Kunstgewerbeschule unter Julius Diez wanderte Reiss 1913 in die USA aus und avancierte zu einem einflussreichen Porträtkünstler ethnischer Minderheiten in den USA, machte sich aber auch mit innovativen Arbeiten in den Bereichen Design, Werbung und Wandmalerei verdient. Das *Du Pont Magazine* feierte Winold Reiss 1931 als modernen Cellini in den USA. Er kollaborierte mit führenden Künstlern und Intellektuellen wie Alain Locke, Katherine Anne Porter, Paul Kellogg, Miguel Covarrubias oder Langston Hughes. Zu seinen Studenten in der von ihm etablierten Winold Reiss Art School gehörten u.a. Ruth Light Brown, Marion Greenwood und Aaron Douglas, die afro-amerikanische Schlüsselfigur im Bereich Malerei der Harlem Renaissance.

Das Winold Reiss-Symposium "Cultural Mobility and Transcultural Confrontations: Winold Reiss as a Paradigm of Transnational Studies" zielte darauf ab, Leben und Werk von Winold Reiss auf beiden Seiten des Atlantiks wieder zu entdecken und ihn als zentrale Figur in dem Spannungsfeld von Ethnizität und Modernismus zu verorten. Im Mittelpunkt standen Fragen, die sich mit kultureller Mobilität und transkulturellen Konfrontationen im Leben und Werk des Künstlers auseinandersetzen. Ein weiterer Schwerpunkt lag darauf, die Einflusssphären von Institutionen sowie die ästhetischen Prämissen in der Rezeption von Winold Reiss's Oeuvre zu untersuchen.

An der Konferenz nahmen 15 Wissenschaftler aus den USA und Deutschland teil: Jens Barnieck (Wiesbaden), Julie Caro (Warren Wilson College), Winfried Fluck (JFKI),



Konferenzteilnehmer vor Langston Hughes Plakat. Photo (c) B. Donicht-Fluck

Caroline Goeser (Cleveland Museum of Art), Patricia Hills (Boston University), Julie Kennedy (Munich), Karl Markus Kreis (Dortmund University, emer.), Katherine E. Manthorne (CUNY Graduate Center / JFKI), Frank Mehring (JFKI), Martha Jane Nadell (Brooklyn College), Ford Peatross (Library of Congress), Sydelle Rubin-Dienstfrey (University of Colorado at Boulder), Asta v. Schröder (Leuphana University Lüneburg), Jeffrey Stewart (UC Santa Barbara), Jochen Wierich (Cheekwood). Darüber hinaus waren zahlreiche Mitglieder der Familie von Winold Reiss von beiden Seiten des Atlantiks angereist. Die Konferenz wurde unterstützt von der Freien Universität Berlin, dem John-F.-Kennedy-Institut, der Kennedy-Alumni Association, der Terra Foundation for American Art, der

stitute for Cultural Diplomacy und der American Embassy. Allen Förderern und Sponsoren möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank für die nachhaltige Unterstützung aussprechen.

Das Photo- und Videoarchiv kann unter der folgenden Internetadresse eingesehen werden: www.fu-berlin.de/winold-reiss.

Der intermediale Abend zum Thema Synästhesie im Oeuvre von Winold Reiss, den Frank Mehring und der Pianist Jens Barnieck im Rahmen der Konferenz an der American Academy in Berlin gestalteten, wird am 24. Oktober 2012 an der Harvard Universität und am darauf folgenden Tag im Deutschen Konsulat in New York City wiederholt werden. Nähere Hinweise hierzu finden sich auf der oben genannten Website.

Frank Mehring

9.000 Bände Altbestand jetzt mit neuer Signatur

Die Auflösung des ersten Klassifikationssystems der Bibliothek vereinfacht das Stöbern am Regal.

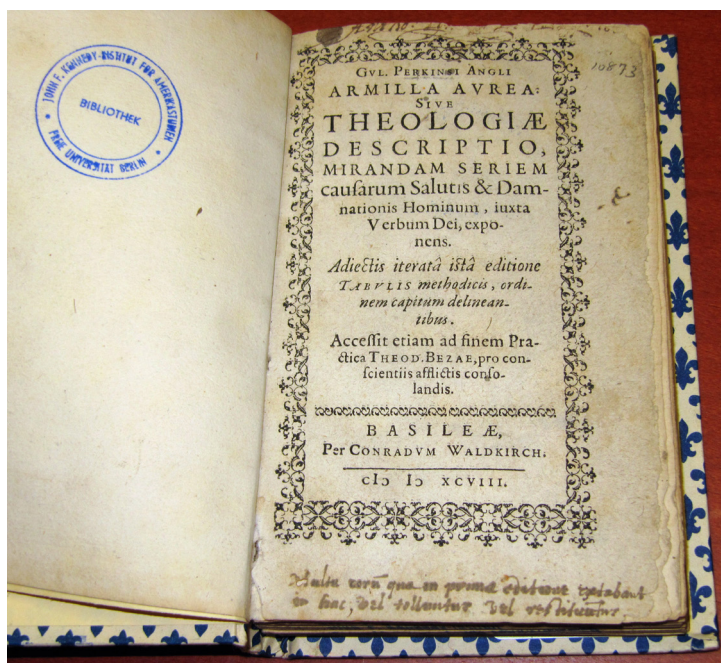
Die Auflösung des ersten Klassifikationssystems der Bibliothek vereinfacht das Stöbern am Regal. 11.4 ABE 4 – Signaturen wie diese sind nun nicht mehr in der Bibliothek des Kennedy-Instituts zu finden. Das grobe Klassifikationssystem aus der Gründerzeit der Bibliothek wird schon lange nicht mehr für Neuzugänge verwendet. Es verblieben damals jedoch 9.000 Bände Altbestand aus einzelnen Bereichen wie z.B. der Theologie, die jetzt in die Dewey-Dezimalklassifikation umsystematisiert worden sind. Für eine vollständige Regalrecherche zu einem bestimmten Thema muss nun nicht mehr an drei, sondern nur noch an zwei Stellen nachgesehen werden – in der JFKI-Systematik, die von den 70er Jahren bis zum Jahr 2000 verwendet wurde, und im Dewey-Bestand, in dem heute die Neuzugänge aufgestellt werden. Dort ist nun auch das Buch mit der eingangs erwähnten Signatur zu finden – *The Urban Impact on American Protestantism* von Aaron I. Abell, neue Signatur: 277.3/A141.

Die Umsystematisierung nahm über zweieinhalb Jahre in Anspruch und ist Teil einer größeren Neuorganisation der Magazine, an deren Ende das Magazin 3 nur noch Dewey-Bestand enthalten soll, die Magazine 1 und 2 dagegen den Altbestand, der nun ausschließlich nach der JFKI-Systematik aufgestellt ist. Als weitere Vorarbeit dafür wurden in den letzten Monaten veraltete Nachschlagewerke und Bibliographien aus dem geschlossenen Magazin ausgesondert und der dort gewonnene Raum mit besonders wertvollen Büchern aus den Freihandmagazinen 1 bis 3 gefüllt. Dazu zählen Bücher, die vor 1900 erschienen sind,

sowie bibliophile oder handsignierte Ausgaben.

Diese Rara sind nun im geschlossenen Magazin besser gegen Diebstahl und Beschädigung geschützt, während der gewonnene Platz in den Freihandmagazinen dem Neuzugang zugute kommt. Dafür sind noch umfangreiche Rückarbeiten erforderlich, die bereits begonnen haben. Der Altbestand in den Magazinen 1 und 2 wird eng zusammengerückt, so dass sich in Magazin 3 ein maximaler Platzgewinn für den Neuzugang ergibt, der in den vergangenen Jahren konstant über 3.000 Bänden pro Jahr lag.

Doch die Arbeiten am Bestand dienen nicht nur der Vereinfachung der Bibliotheksnutzung und der ökonomischeren Buchaufstellung, sie haben auch einen besonderen Schatz zum Vorschein gebracht – das älteste Buch



Eine neue Signatur bekam auch das älteste Buch im Besitz der Bibliothek, *Armilla Aurea* von William Perkins aus dem Jahr 1598

im Besitz der Bibliothek des Kennedy-Instituts. *Armilla Aurea* (= A Golden Chaine), eine theologische Abhandlung des einflussreichen puritanischen Theologen William Perkins, wurde im Jahr 1598 gedruckt und ist nun unter der Signatur Z/230./P448 sicher im geschlossenen Magazin aufgestellt. Wie

alle geschützten Bestände kann das Buch auf Bestellung im Lesesaal benutzt werden.

Letztmalig DFG-Unterstützung für den Erwerb von Mikrofilmsammlungen zu ethnischen Minderheiten Nordamerikas

Der Sammelschwerpunkt wird an die SUB Göttingen abgegeben.

Kurz vor dem Auslaufen der DFG-Bewilligung für den Sammelschwerpunkt "Ethnische Minderheiten Nordamerikas" hat die Bibliothek zwei letzte Mikrofilmsammlungen in diesem Themenbereich erworben. 14 Mikrofilmrollen umfassen die Jahrgänge 1.1921 bis 77.1998/99 des *Ivy Leaf: Official Organ of Alpha Kappa Alpha Sorority* (Signatur: M 737). AKA wurde 1908

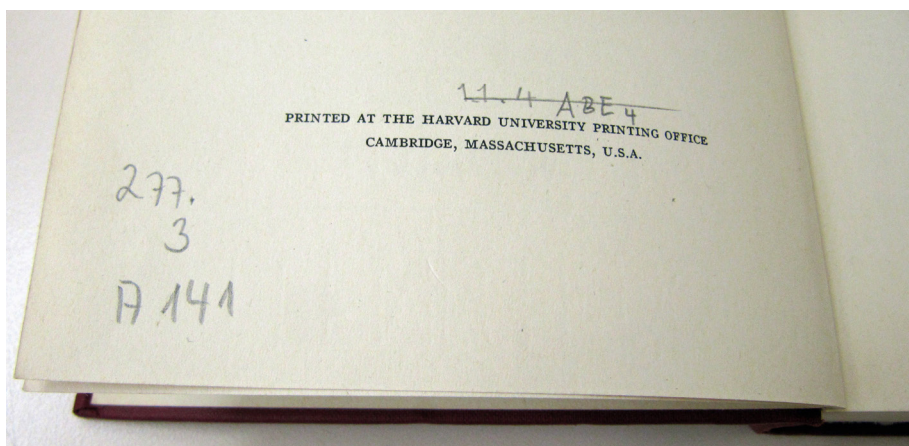
an der schwarzen Howard University in Washington, D.C. gegründet und war die erste afroamerikanische Studentinnenvereinigung. Im *Ivy Leaf* spiegelt sich die weibliche Perspektive auf die Bürgerrechtsbewegung des 20. Jahrhunderts wider.

Pünktlich zu seinem 100. Geburtstag wurde der Nachlass des Bürgerrechts-Aktivisten Bayard Rustin erworben (Signatur: M 4437, 23 Rollen). Rustin, der 1987 starb, war als offen schwul lebender Pazifist und Sozialdemokrat eine treibende Kraft der Bürgerrechtsbewegung und beriet Martin Luther King in Fragen des gewaltfreien Widerstandes. Er gilt als Hauptorganisator des Marsches auf Washington im Jahr 1963. Sein Nachlass enthält ca. 17.500 Dokumente aus den Jahren 1942 bis 1987.

Im Sammelschwerpunkt "Ethnische Minderheiten Nordamerikas"

erwarb die Bibliothek seit den 70er Jahren mit Unterstützung der DFG Mikrofilmsammlungen, die einen in Deutschland singulären Bestand an Primärquellen vor allem zur afroamerikanischen Geschichte der USA bilden. Künftige Erwerbungen in diesem Schwerpunkt werden an der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen erfolgen, die das DFG-Sondersammelgebiet Amerikanische Geschichte betreut. Die Bibliothek des Kennedy-Instituts konzentriert sich indessen auf ihr jüngst erweitertes Sondersammelgebiet Nordamerikanische Zeitungen.

Benjamin Blinten



Die Rückseite des Titelblatts von Aaron Abells *The Urban Impact on American Protestantism* zeigt Spuren der Umsystematisierung.

Alumni Association

Graduierten-Feier

Die jüngste Graduierten-Feier der Alumni Association des John-F.-Kennedy-Instituts im Dezember 2011 fand an einem ganz besonderen Ort statt. Rund 230 Anwesende feierten die Absolventinnen und Absolventen in den Räumen der Botschaft von Kanada.

Als Premiere wurden dieses Jahr neben den Graduierten der Bachelor-, Master-, Magister- und Lehramtsstudiengänge sowie Promovierten und Habilitierten des Instituts auch die ersten Absolventinnen und Absolventen der Graduate School of North American Studies feierlich verabschiedet.

Neben Reden des Gesandten des Botschafters, des Institutsratsvorsitzenden sowie von Absolventen des Bachelor Studiengangs und der Graduiertenschule wurde das Programm, wie auch schon in den vergangenen Jahren, von Frank Mehring musikalisch bereichert, der es erneut schaffte, den Saal in Stimmung zu bringen. Nach dem offiziellen Teil konnten die Graduierten mit deren Angehörigen und Freunden, mit Institutsmitgliedern, Alumni und Mitarbeitern der Botschaft bei einem Glas Wein auf ihren Studienabschluss anstoßen.

Neuer Vorstand gewählt

Bei den Vorstandswahlen im November 2011 wurden die Vorsitzenden, Fiona Schnüttgen und Ansgar Gessner, in ihren Ämtern bestätigt. Der Verein dankt Renate Semler, Winfried Fluck und Tim Kremser, die aus dem Vorstand ausgeschieden sind, für ihr jahrelanges Engagement in der Alumni Association. Arnold Becker (Schatzmeister) und Bernd Bohse

(Beisitzer) setzen ihr Engagement im Alumni-Verein fort. Neue Beisitzer/innen sind außerdem Anja Adler, Nadine Helmer und Wolfgang Brandt.

Fiona Schnüttgen



Workshop des Netzwerks Black Diaspora and Germany am JFKI

Am 27. und 28. Januar dieses Jahres veranstaltete das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierte Young Scholars Network "Black Diaspora and Germany" einen Workshop zum Thema "Changing Concepts in the Constructions of Race: 'Critical Whiteness Studies' and Race in the Circum-Atlantic World" an der Graduiertenschule für Nordamerikastudien und am John-F.-Kennedy-Institut. Der Workshop wurde von Felix Axster (Berlin), Maja Figge (Oldenburg), Silke Hackenesch (Berlin) und Sigrid Köhler (Münster) organisiert. Vor dem Hintergrund sowohl der Entwicklung von Kritischer Weißseinsforschung in der Wissenschaft als auch den neuesten Erkenntnissen einer nationalsozialistischen terroristischen Vereinigung in Deutschland wurde die Frage zur Diskussion gestellt, wie und ob weiße hegemoniale Positionierungen von weißen Wissenschaftler/innen kritisch analysiert werden können. Die Organisator/innen stellten ihre laufenden Forschungsprojekte vor, u.a. zum Einfluss des deutschen Bildungsbegriffes auf Konstruktionen von "Rasse" (Köhler), zur Verschränkung von Diskursen um Arbeit und Produktivität mit Auffassungen von Weißsein (Axster), zur filmischen Konstruktion weißer Männlichkeit in Nachkriegsspielfilmen (Figge), sowie zur Konstruktion "nicht-weißer Anderer" mittels rassifizierender Signifikanten (Hackenesch).

Als Keynote Speaker konnten Susan Arndt (Bayreuth), Fatima El-Tayeb (San Diego) und Manuela Ritz (Berlin) ge-



Das Stück *Family 2.0* von Walter Wykes, mit Moritz Schubert, Verena Berger, Laura Torrico, Bruno Jahn und Rob Browning (v. li. nach re.)

wonnen werden. Während Arndt in einem dichten Vortrag auf die "longevity of whiteness" bis zu Texten von Arisoteles und Shakespeare verwies und sich kritisch mit dem gegenwärtigen Feld der critical whiteness studies auseinandersetzte, analysierte El-Tayeb, basierend auf ihrem neuesten Buch *European Others. Queering Ethnicity in Postnational Europe*, treffend die Mechanismen, mit denen Migrant/innen in Deutschland als nicht modern/christlich/zur Europa gehörend konstruiert werden; dabei ging El-Tayeb besonders auf die Konstruktion von Muslimen als homophob und antisemitisch ein, die es der weißen Mehrheitsgesellschaft erlaubt, sich ihrer selbst als tolerant und aufgeklärt zu vergewissern. Eine aktivistische Perspektive wurde von Manuela Ritz eingebracht, die in einer multimedialen Lesung über ihre Arbeit als Anti-Rassismus-Trainerin berichtete und betonte, dass entsprechende Workshops für schwarze Deutsche eine wichtige Form von Empowerment seien, während es für weiße Menschen eine irritierende Erfahrung sei, sich kritisch mit der eigenen weißen Positionierung auseinander zu setzen. Weitere Infos zur Arbeit des Netzwerkes unter [1].

Silke Hackenesch

Achtmal ganz normaler Wahnsinn

Zur Aufführung der zweiten Produktion "American Shorts" der "Poor Kennedys": Auch im Wintersemester verwandelten die "Poor Kennedys", die Theatergruppe des John-F.-Kennedy-Instituts, den Hörsaal 340 wieder in eine Theaterbühne. Dieses Mal drehte sich alles um "American Shorts", acht Kurzplays, die die skurrilsten Geschichten des ganz normalen Wahnsinns erzählten. Ob es dabei um Missverständnisse zwischen Paaren und Nicht-Paaren, eine Amnesie oder einen Ehemann, der sich in einen Hund verwandelte, ging, im abwechslungsreichen Stückemix war für jeden etwas dabei. Sechs der Stücke stammten aus der Feder professioneller amerikanischer Theaterautoren (Sam Post, Walter Wykes u.a.), zwei waren selbstgeschrieben von den Gruppenmitgliedern Carolina Domínguez Alarcón ("Seek") und Kaja Steinbuch ("The End of the World").

Die Kennedys durften sich dabei über den Zuwachs vieler neuer Talente vor allem aus der neuen Bachelor-Kohorte freuen, denn die Planungen für das neue Stück, das einen großen Cast involvieren wird, laufen bereits auf Hochtouren. Regie wird wieder Camille Barrera führen, die mittlerweile als feste Regisseurin aus dem Ensemble nicht mehr wegzudenken ist.

1 <http://www.blackdiasporaandgermany.com/>

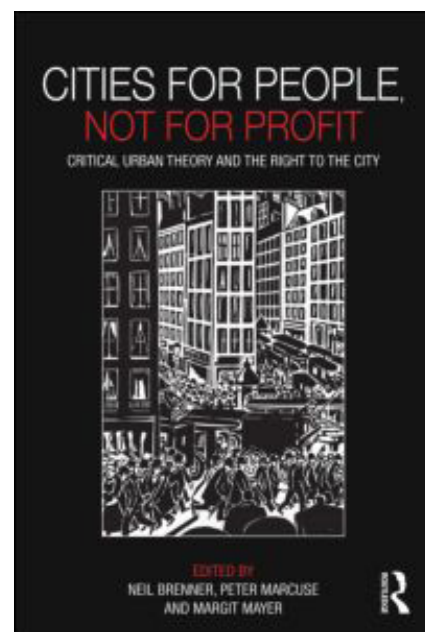
Cities for People, Not for Profit: Critical Urban Theory and the Right to the City

Neil Brenner, Peter Marcuse, Margit Mayer

The worldwide financial crisis has sent shock-waves of accelerated economic restructuring, regulatory reorganization and sociopolitical conflict through cities around the world. It has also given new impetus to the struggles of urban social movements emphasizing the injustice, destructiveness and unsustainability of capitalist forms of urbanization. This book contributes analyses intended to be useful for efforts to roll back contemporary profit-based forms of urbanization, and to promote alternative, radically democratic and sustainable forms of urbanism. The contributors provide cutting-edge analyses of contemporary urban restructuring, including the issues of neoliberalization, gentrification, colonization, "creative" cities, architecture and political power, sub-prime mortgage foreclosures and the ongoing struggles of "right to the city" movements. At the same time, the

book explores the diverse interpretive frameworks – critical and otherwise – that are currently being used in academic discourse, in political struggles, and in everyday life to decipher contemporary urban transformations and contestations. The slogan, "cities for people, not for profit," sets into stark relief what the contributors view as a central political question involved in efforts, at once theoretical and practical, to address the global urban crises of our time.

Drawing upon European and North American scholarship in sociology, politics, geography, urban planning and urban design, the book provides useful insights and perspectives for citizens, activists and intellectuals interested in exploring alternatives to contemporary forms of capitalist urbanization.



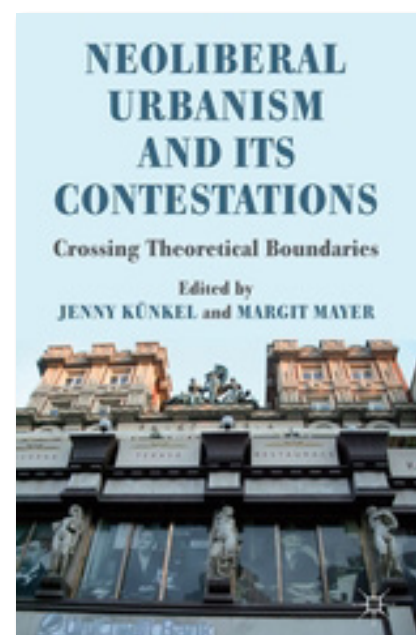
Routledge, 2012
 Pp. 296, Hardcover

Neoliberal Urbanism and Its Contestations – Crossing Theoretical Boundaries

Ed. Jenny Künkel, Margit Mayer

Neoliberal urbanism has thrown up opportunities as well as constraints for the political and analytical work of those who challenge it. While scholarship has made some advances analyzing the continuing adaptations of the neoliberal regime, different theoretical perspectives have largely remained in unproductive isolation from each other. This volume brings a plurality of approaches – from political economic/regulationist to Foucauldian governmentality and post-operatist subject

theories – to bear on the broad range of contestations around urban neoliberalism. With both cutting-edge theoretical accounts and empirical case studies of urban restructuring and conflict in the Global North and South, the contributors make the case that an understanding of micro and macro effects of power is necessary for an effective critique of the heterogeneity of intersecting power relations that movements are mobilizing against – and rarely free from themselves.



London: Palgrave Publishers, 2011
 Pp. 230, Hardcover

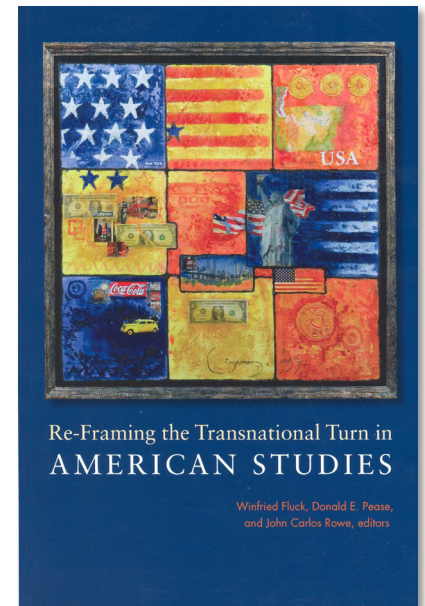
Re-Framing the Transnational Turn in American Studies

Ed. Winfried Fluck, Donald Pease, and John Carlos Rowe

This volume is the outcome of a transatlantic conversation on the topic "Transnational America," in which more than sixty scholars from universities in the United States and Germany gathered to assess the historical significance of and examine the academic prospects for the "transnational turn" in American studies.

This development has brought about the most significant re-imagining of the field since its inception. The "transnational" has subsumed competing spatial and temporal orientations to the subject and has dismantled the foundational tenets and

premises informing the methodology, periodization, pedagogy, and geographical locations of U.S. American studies, but transnational American studies scholars have not yet provided a coherent portrait of their field. This volume constitutes an effort to produce this needed portrait. The editors have gathered work from a host of senior and up-and-coming Americanists to compile a field-defining project that will influence both scholars and students of American studies for many years to come. The volume contains 18 essays by scholars from Germany and the U.S.



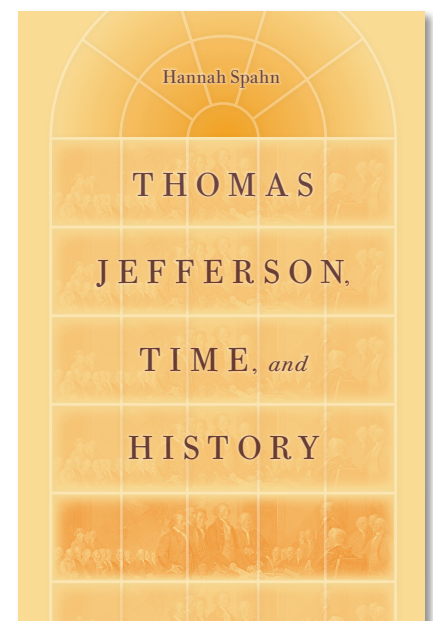
Hanover, NH: Dartmouth College Press, 2011.
Pp. 472, Softcover

Thomas Jefferson, Time, and History, Charlottesville and London

Hannah Spahn

Beginning with the famous opening to the Declaration of Independence ("When in the course of human events..."), almost all of Thomas Jefferson's writings include creative, stylistically and philosophically complex references to time and history. Although best known for his "forward-looking" statements envisioning future progress, Jefferson was in fact deeply concerned with the problem of coming to terms with the impending loss or fragmentation of the past. As Hannah Spahn shows in this book, his efforts to promote an exceptionalist interpretation of the United States as the first nation to escape from the "crimes & calamities" of European history were complicated both by his doubts about the outcome of the American experiment and by his skepticism about the methods and morals of eighteenth-century philosophical history.

Spahn approaches the conundrum of Jefferson's Janus-faced, equally forward- and backward-oriented thought by discussing it less in terms of personal contradiction and paradox than as the expression of a late Newtonian Enlightenment, in a period between ancient and modern modes of explaining change in time. She follows Jefferson in his creation of an influential narrative of American and global history over the course of half a century, opening avenues into a temporal and historical imagination that was different from ours, and offering new assessments of the solutions Jefferson and his generation found (or failed to find) to central moral and political problems like slavery.



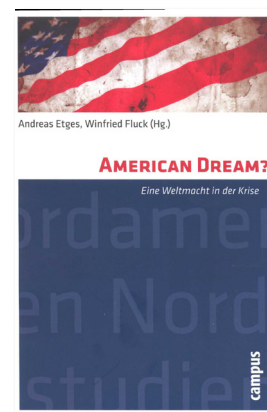
University of Virginia Press, 2011
Pp. 290, Hardcover

American Dream? Eine Weltmacht in der Krise

Hrsg. Andreas Etges, Winfried Fluck

Ist das Ende des Amerikanischen Traums gekommen? Nicht nur der Wirtschafts- und Finanzsektor der USA, sondern auch die amerikanische Demokratie, das politische und gesellschaftliche System sowie das Gesundheits- und Bildungswesen zeigen schwere Krisensymptome. Zugleich schwindet die internationale Dominanz der Vereinigten Staaten und die Idee ihres Exzeptionalismus steht in Frage.

Führende Expertinnen und Experten analysieren in diesem Band die aktuellen innen- und außenpolitische Problemlage der USA, stellen sie in einen historischen Kontext und wagen Prognosen in die Zukunft. Mit Beiträgen von Paul Krugman, Winfried Fluck, Andreas Etges, Frederick A.O. Schwarz, Nancy Fraser, Margit Mayer, Thomas Greven, Lora Anne Viola, Norbert Finzsch, Bob Meister, Laura Bieger, Ulla Haselstein und Harald Wenzel.



Frankfurt/Main, New York: Campus Verlag, 2011.
 S. 290, Broschiert

Mode: Ein kulturwissenschaftlicher Grundriss

Hrsg. Laura Bieger, Annika Reich, Susanne Rohr

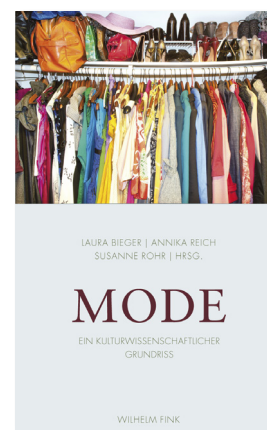
Wer kennt es nicht? Man steht vor dem übervollen Kleiderschrank und hat trotzdem das Gefühl, nichts anzuziehen zu haben.

Laura Bieger, Annika Reich und Susanne Rohr nehmen dieses Problem nicht bloß ernst, sondern zeigen uns seine kulturwissenschaftliche Dringlichkeit.

Entgegen ihres schlechten Rufes führt uns die Mode nicht an die Oberfläche unserer Kultur, sondern an ihre Grundfesten: zur gemeinsamen

Schmiede unserer Begehren, zur rückhaltlosen Verschränkung von Massenkonsum, Identitäts- und Körperproduktion, zum modernen Diktat des Immer neuen und seinen Herausforderungen an unser Selbsterleben, zur Einverleibung des Politischen in das Ästhetische.

Mit Beiträgen von Laura Bieger und Annika Reich, Susanne Rohr, Annette Geiger, Ulrich Lehmann, Kaja Silverman, Barbara Vinken und Hanne Loreck.



Paderborn: Wilhelm Fink, 2012
 S. 230, Broschiert

The Democratic Gap. Transcultural Confrontations of German Immigrants and the Promise of American Democracy

Frank Mehring

The Democratic Gap introduces a revisionist approach to German immigration in the 19th and 20th century by focusing not so much on contributions but rather on the oftentimes neglected moments of shock, disillusion, and frustration of German immigrants in the United States. The book investigates moralist response patterns, which lead to political activism to overcome the discrepancy between democratic ideals and practices. The transnational perspective on American culture and interdisciplinary approach focusses on concepts such as cultural

mobility, cultural difference, and (self) Americanization. Six comparative case studies investigate moments of transnational confrontations in the fields of abolitionism (C. Follen/D. Walker), female emancipation (O. Assing/S. Truth), cultural pluralism (W. Reiss/A. Locke), patriotic theatricality (K. Weill/L. Hughes), the Afro-German diaspora (H.J. Massaquoi/Malcolm X), and Holocaust consciousness (H. Arendt/T. Morrison). *The Democratic Gap* offers new source material to analyze transcultural confrontations of German immigrants in the United

States over a period of two centuries. German immigrant response patterns to overcome the democratic gap are also relevant for other ethnic groups such as Asian Americans, Arab Americans, or Latino Americans.

Frank Mehring erhielt im März 2012 den EAAS Rob Kroes Publication Award für seine Habilitationsschrift "The Democratic Gap." Die Arbeit wird in diesem Jahr in der Serie *European Views of the United States* im Winter-Verlag erscheinen.

Making It Home: Interdisciplinary Perspectives on Recognition and Displacement in America

11. und 12. Mai 2012

Graduate School of North American Studies

America's understanding of home as both a national and domestic space of identification is currently being reconsidered. Home has traditionally been associated with ideas of belonging, community, domesticity, and safety. When social change occurs, these concepts must be re-evaluated; "Making It Home" implies returning to, and creating ways of being at home in America. This conference intends to illuminate the social, economic, political, and cultural conditions transforming the concept of home, and how these transformations are addressed in contemporary discourses. In the tradition of the Graduate School of North American Studies, the organizers have invited interdisciplinary papers contributing to be a better understanding of what it means to make it home. Keynote speakers are: James Clifford (University of California, Santa Cruz), Susan Matt (Weber State University, Ogden, Utah), Peter Marcuse (Columbia University, New York City).

For registration please see: <http://www.gsnas.fu-berlin.de/conference/2012/index.html>

Veranstaltungen der Graduate School of North American Studies

- 26.04.2012** **James Clifford (US Santa Cruz / Freie Universität Berlin)**
 In Zusammenarbeit mit den Kolloquien
 Geschichte, Kultur & Literatur
[JFKI, 18-20 Uhr, Raum 203](#)
 Repatriation and the Second Life of
 Heritage: Return of the Masks to Kodiak,
 Alaska
- 14. Juni 2012** **Heike Schäfer (Universität Mannheim / Freie Universität Berlin)**
 In Zusammenarbeit mit dem Kolloquium
 Literatur & Kultur
[JFKI, 18-20 Uhr, Raum 201](#)
 "The Pencil of Nature": Emerson's Poetics
 of immediacy in the Context of Early
 Photography

The Post War Moment: Historical Futures in Visual Culture

15. Juni 2012

International Conference at the John F. Kennedy-Institute Organized by Angela Miller & Frank Mehring

This conference will address the multiple political, intellectual, and aesthetic responses to the destruction of World War II in the post-war period. In these years, philosophers, artists, and politicians reckoned with how subjectivity, human agency and the image of man might be reconstituted in the face of systematic mass murder, and the legacy left by the Third Reich. Also of great urgency was the future of democracy in an era when the concept would be used as a diplomatic tool that sometimes betrayed its own intentions and its wartime legacies of anti-facism. Papers will consider the postwar interpretation of Nazi art and culture, the function of cultural diplomacy and mediated concepts of a "New Europe" in the Marshall Plan film program, the role of arts in the US mission of German "re-education", theoretical discourses and artistic practices reckoning with the mixed legacy of existentialism, and the fate of 1930s cultural democratic programs in the post-war years.

Programm under <http://www.jfki.fu-berlin.de/culture/index.html>

Ernst Fraenkel Lectures

- 23. Mai 2012** **Leonard Cassuto (Fordham University)**
 In Zusammenarbeit mit dem Kolloquium
 Kultur & Literatur
[Mittwoch, Raum 340](#)
 Barbarians at the Gate: A New History of
 the American Novel
- 24.05.2012** **Richard Slotkin (Wesleyan University)**
 In Zusammenarbeit mit der Stiftung
 Lufbrückendank und dem Kolloquium
 Geschichte
[JFKI, 18-20 Uhr, Raum 203](#)
 Platoon Movie: War Films and the
 Reconceptation of American National
 Myth, 1943-60

Vorträge im Rahmen des Einstein Fellow Projects: "Krise der Amerikanischen Demokratie"

- 25. Juni 2012** **Shirin M. Rai (University of Warwick)**
 In Zusammenarbeit mit dem Kolloquium
 Literatur & Kultur
[JFKI, 18-20 Uhr, Raum 319](#)
 Depletion: The Everyday Crisis of Social
 Reproduction
- 28. Juni 2012** **Ethan Miller (Einstein Research Group)**
 In Zusammenarbeit mit dem Kolloquium
 Geschichte
[JFKI, 18-20 Uhr, Raum 203](#)
 "[The] manifold origins of culture": Myth,
 Culture, and Cosmopolitanism in Franz
 Boas' Early Anthropological Thought

Canadian Studies

08.-10.06. 2012

Joint student workshop: "North America in Crisis? The War of 1812" at the Amerika-Zentrum at LMU Munich

Frauke Brammer (JFKI), Prof. Dr. Michael Hochgeschwender, Bärbel Obermeier, Dr. Nadine Klopfer (LMU Munich). Guest lectures by Canadian public historian Dr. Michael Eamon (Trent University) and Dr. Jasper Trautsch (GSNAS).

28.-30.06.2012

9th Graduate Student Conference in Canadian Studies: Border – Borderlands – Borderline: Spaces of Encounters in Canadian Studies

<http://nachwuchsforum.net/>

05.07.2012: 16:00-18:00, Raum 203

Guest Lecture by Canadian Visiting Historian Prof. Christabelle Sethna (University of Ottawa): Sex, Gender and Espionage: RCMP Spying on Women's Groups in Canada, 1960-1980

Forschungskolloquium der Abteilung Politik

JFKI, 18-20 Uhr, Raum 201

- 24. April 2012** **Ruth Scherpf (Freie Universität Berlin)**
 Language Policy in the US
- 08. Mai 2012** **Marius Sandica (Freie Universität Berlin)**
 Shifting Concepts of Community in
 American Anarchism
- 15. Mai 2012** **Peter Marcuse (Columbia University)**
 The Death and Life of the Right to the
 City
- 22. Mai 2012** **Michael Herron (Dartmouth College)**
 New Voting Restrictions in Florida and
 Effects on Minority Voters
- 29. Mai 2012** **Byron Miller (University of Calgary)**
 Attempting to Govern the Calgary
 Metropolitan Region: Sustainability Fix
 Meets Growth Machines
- 05. Juni 2012** **Robert Entman (J.B. & M.C. Shapiro
 Professor of Media and Public Affairs,
 The George Washington University,
 Washington, D.C.)**
 Scandal and Silence in American
 Presidential Campaigns
- 12. Juni 2012** **Marcia Pally (New York University,
 Multicultural Studies)**
 America's "New Evangelicals" – Those
 Who Have Left Right – and the US
 Presidential Election
- 19. Juni 2012** **Volker Schmitz (Freie Universität Berlin)**
 The Influence of Organized Labor on
 Congressional Primaries
- 26. Juni 2012** **Sebastian Akermann (Freie Universität
 Berlin)**
 American Foreign Aid in Motion:
 Changes in U.S. Foreign-Aid to Sub-
 Saharan Africa from Clinton to G.W.Bush
- 03. Juli 2012** **Boris Vorman (Freie Universität Berlin)**
 In Zusammenarbeit mit der Graduate
 School of North American Studies
 Urbanity in Goods-moving Economies.
 The Rise of the Neoliberal Port City in
 North America
- 10. Juli 2012** **Birgit Dietrich (Freie Universität Berlin)**
 Time Dollars: Soziales Kapital oder
 Workfare-Programm?

Forschungskolloquium der Abteilung Geschichte

JFKI, 18-20 Uhr, Raum 203

- | | | | |
|------------|--|---------------|---|
| 26.04.2012 | James Clifford (US Santa Cruz / GSNAS)
In Zusammenarbeit mit der GSNAS und dem Kolloquium Kultur & Literatur
Repatriation and the Second Life of Heritage: Return of the Masks to Kodiak, Alaska | 07. Juni 2012 | Leigh Raiford (University of California, Berkeley)
Imprisoned in a Luminous Glare: Photography and the African American Freedom Struggle |
| 09.05.2012 | François Weil (École des hautes études en science sociales)
In Zusammenarbeit mit Dahlem Humanities Center Montag, Rostlaube, Raum L115
Genealogy and the Search for Identity in American History | 14. Juni 2012 | Lois Rita Helmbold (University of Nevada, Las Vegas; z.Z. Ägäis-Universität Izmir)
Women in the Great Depression and Great Recession: Has Anything Changed? |
| 10.05.2012 | Charles Postel (Heidelberg/San Francisco)
Beginn 14 Uhr
Tea Party, Occupy Wall Street & The History of American Populism | 21. Juni 2012 | Louis S. Warren (University of California, Davis)
A Hole in the Dream: The Ghost Dance and the Making of Modern America |
| 24.05.2012 | Richard Slotkin (Wesleyan University)
In Zusammenarbeit mit der Stiftung Lufbrückendank, Fraenkel Lecture
Platoon Movie: War Films and the Reconceptation of American National Myth, 1943-60 | 28. Juni 2012 | Ethan Zane Miller (Freie Universität Berlin)
"[The] manifold origins of culture": Myth, Culture, and Cosmopolitanism in Franz Boas' Early Anthropological Thought |
| 31.05.2012 | David Glassberg (University of Massachusetts, Amherst)
Reinterpreting Our Heritage: Toward a New History of the US National Park Service | 05. Juli 2012 | Gudrun Löhner (Freie Universität Berlin)
The Visual Politics of Early 19th Century American Banknotes |
| | | 12. Juli 2012 | David Engerman (Brandeis University)
Knowing the Cold War Enemy: The Rise and Fall of America's Soviet Experts |

Forschungskolloquium der Abteilungen Kultur und Literatur

JFKI, 18-20 Uhr, Raum 201

- | | | | |
|-----------------------|--|----------------------|--|
| <p>12. April 2012</p> | <p>Christopher Newfield (University of California, Santa Barbara)
Does Cultural Study Need Innovation Theory?</p> | <p>07. Juni 2012</p> | <p>Leigh Raiford (University of California, Berkeley)
In Zusammenarbeit mit dem Kolloquium Geschichte
Imprisoned in a Luminous Glare: Photography and the African American Freedom Struggle</p> |
| <p>19. April 2012</p> | <p>Jason Mittell (Middlebury College / Lichtenberg Kolleg Göttingen)
From <i>The West Wing</i> to <i>Lost</i>: How American Television Storytelling Got Complex</p> | <p>14. Juni 2012</p> | <p>Heike Schäfer (Universität Mannheim / Freie Universität Berlin)
"The Pencil of Nature": Emerson's Poetics of Immediacy in the Context of Early Photography</p> |
| <p>26. April 2012</p> | <p>James Clifford (University of California, Santa Cruz / Freie Universität Berlin)
In Zusammenarbeit mit dem Kolloquium Geschichte
Repatriation and the Second Life of Heritage: Return of the Masks to Kodiak, Alaska</p> | <p>21. Juni 2012</p> | <p>Angela Miller (Washington University, St. Louis/ Terra Guest Professor)
Resisting Belonging: Kenneth Burke, Gerald Murphy, and Homeless Modernism Between the Wars</p> |
| <p>3. Mai 2012</p> | <p>Leland de la Durantaye (Harvard / Holtzbrink Fellow, American Academy)
"The True Purpose of Autobiography": Chance and Choice in Vladimir Nabokov's <i>Speak, Memory</i></p> | <p>25. Juni 2012</p> | <p>Shirin M. Rai (University of Warwick)
In Zusammenarbeit mit der Einstein Research Group
Depletion: The Everyday Crisis of Social Reproduction</p> |
| <p>9. Mai 2012</p> | <p>François Weil (École des hautes études en sciences sociales, Paris)
In Zusammenarbeit mit dem Dahlem Humanities Center
Mittwoch 18-20 Uhr, Habelschwerdter Allee 45, Raum L115
Genealogy and the Search for Identity in American History</p> | <p>28. Juni 2012</p> | <p>Ethan Zane Miller (Freie Universität Berlin, Einstein Research Group)
Montag, JFKI Raum 319
"[The] manifold origins of culture": Myth, Culture, and Cosmopolitanism in Franz Boas' Early Anthropological Thought</p> |
| <p>23. Mai 2012</p> | <p>Leonard Cassuto (Fordham University)
Ernst Fraenkel Lecture
Mittwoch, Raum 340
Barbarians at the Gate: A New History of the American Novel</p> | <p>05. Juli 2012</p> | <p>Mark Seltzer (University of California, Los Angeles)
The Daily Planet</p> |
| <p>24. Mai 2012</p> | <p>Richard Slotkin (Wesleyan University)
In Zusammenarbeit mit der Stiftung Luftbrückendank und dem Kolloquium Geschichte, Ernst Fraenkel Lecture
Raum 340
Platoon Movie: War Films and the Reconceptation of American National Myth, 1943-60</p> | | |